



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

MEDIZINISCHE FAKULTÄT

Universität Erlangen-Nürnberg • Postfach 3520 • 91023 Erlangen

**Institut für Biomedizin des Alterns**

**Lehrstuhl für Innere Medizin (Geriatric)**

Prof. Dr. Cornel Sieber

Gabrielle Sieber, MNS  
Heimerichstr. 58, 90419 Nürnberg  
Telefon +49 911 3000510  
Fax +49 911 3000525

[Gabrielle.Sieber@aging.med.uni-erlangen.de](mailto:Gabrielle.Sieber@aging.med.uni-erlangen.de)

[www.aging.med.uni-erlangen.de](http://www.aging.med.uni-erlangen.de)

Ihr Zeichen  
Ihre Nachricht vom  
Unser Zeichen

Nürnberg, den

Sehr geehrte ,

in Kooperation mit der Universität Heidelberg führen wir ein Forschungsprojekt zum Thema „Ernährungssituation bei Demenz im häuslichen Umfeld“ durch. Bei dem geplanten Studienprojekt handelt es sich um eine Querschnittstudie in der Region Nürnberg mit einer Kombination quantitativer und qualitativer Datenerhebungs- und Auswertungsverfahren. Verantwortlich für die Studie sind Frau Prof. Dorothee Volkert, Inhaberin der Theo und Friedl Schöller-Stiftungsprofessur für Klinische Ernährung im Alter, sowie Herr Prof. Dr. med. Cornel Sieber, Inhaber des Lehrstuhls für Innere Medizin/Geriatric an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg.

Eine der zentralen Aufgaben in der täglichen Betreuung von Menschen, die von einer Demenz betroffen sind, ist eine angemessene Ernährung in den verschiedenen Krankheitsstadien zu gewährleisten. Demenzkranke Personen beim Essen zu unterstützen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe und braucht viel Zeit. Diese Problematik ist im Langzeitpflegebereich wissenschaftlich gut erforscht. Für das häusliche Umfeld ist dies nicht der Fall. Die pflegenden Angehörigen sind zunehmend mit einer verminderten Nahrungseinnahme und einem unangemessenen Essverhalten der demenzkranken Person konfrontiert. Nicht selten kommt es zu belastenden und stressvollen Situationen nicht nur für die kranke, sondern auch für die pflegende Person. Und auch wenn ambulante Dienste subsidiär in der Pflege mithelfen, mangelt es an Informationsvermittlung und Zeit für eine qualitative gute Ernährungsunterstützung. Man muss davon ausgehen, dass sich mittelfristig – aufgrund der allgemeinen Belastung (care giver stress) – auch die Ernährungssituation der pflegenden Angehörigen selbst verschlechtert. So entstehen Situationen, die sowohl die Demenzkranken als auch die Pflegenden gefährden.

Das geplante Forschungsprojekt hat deshalb zum Ziel, zum ersten Mal in Deutschland aus pflegerischer Sicht die Ernährungssituation und die Spezifika von Ernährungsproblemen bei zu Hause gepflegten Demenzkranken zu erheben und diese in den Kontext der Pflege- und Belastungssituation der pflegenden Angehörigen einzubetten. Auf der Grundlage der ausgewerteten Daten sollen mittelfristig sowohl für die zu Hause gepflegten Demenzkranken als auch für deren Hauptpflegeperson Informations- und Schulungsmodule zum Thema „Ernährung zu Hause“ etabliert werden, um ein möglichst langes Verbleiben im häuslichen Umfeld zu unterstützen.

In die Studie sollen nach dem Zufallsprinzip 80 demenzkranke Personen, die zu Hause gepflegt werden, sowie die jeweilige pflegenden Angehörigen eingeschlossen werden. Um potentielle Teilnehmer informieren und rekrutieren zu können, sind wir auf die Unterstützung von Dienststellen für Betroffene angewiesen.

Mit diesem Schreiben möchten wir anfragen, ob Sie bereit wären, bei demenzkranken Personen und pflegenden Angehörigen um Teilnahme zu werben. Ihre Mitarbeit und Unterstützung bei diesem wichtigen Thema würde uns sehr freuen. Die Forscher, Frau Sieber und Herr Kolb, sind selbstverständlich bereit, sich und das Forschungsprojekt persönlich vorzustellen.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Bemühungen und grüßen Sie freundlich



Herr Prof. Dr. med. C. Sieber  
Institut für Biomedizin des Alterns

Frau Gabrielle Sieber  
Institut für Biomedizin des Alterns